



**Medienmitteilung vom 20. April 2017**

## **Waldeigentümer sagen JA zum neuen Energiegesetz!**

**WaldSchweiz erkennt in der Energiestrategie 2050 Chancen für eine nachhaltige Energiewirtschaft und Potenzial für den Rohstoff Holz, der in unseren Schweizer Wäldern wächst. Die Strategie bietet aber auch wirtschaftliche Perspektiven für die Unternehmen der Holzbranche und deren Zulieferer. Darum unterstützt WaldSchweiz grundsätzlich die Energiestrategie 2050, über die am 21. Mai im Rahmen des neuen Energiegesetzes abgestimmt wird: JA zu mehr einheimischer Wertschöpfung, JA zu einer unabhängigeren Schweiz!**

Waldeigentümer können einen wichtigen Beitrag zur Energiestrategie 2050 leisten, indem sie den Rohstoff Holz zur Verfügung stellen. Holz eignet sich unter anderem auch als Baumaterial, um die Energieeffizienz des Schweizer Gebäudeparks zu optimieren. Es wächst in der Schweiz, profitiert von kürzesten Transportdistanzen, ist leicht und energiearm in der Herstellung, ein exzellenter CO<sub>2</sub>-Speicher und somit **der** Ökobaustoff der Zukunft. Bei optimierter Kaskadennutzung kann Holz zudem gleich mehrfach energieintensivere Materialien ersetzen. Holz ist aber auch einer der gemäss Energiestrategie 2050 zu fördernden erneuerbaren Energieträger und beeinflusst somit direkt die inländische Stromproduktion und den Verbrauch fossiler Energieträger wie Erdöl und Erdgas. Dies bedeutet auch eine geringere Abhängigkeit vom Import ausländischer Energieträger.

### **Am Anfang steht der Wald**

Doch soll lokal produziertes, nachhaltig geerntetes Holz zur Verfügung stehen, muss der Markt bereit sein, angemessene Preise für diesen einheimischen Rohstoff zu zahlen. Durch zielgerichtete Massnahmen innerhalb der Energiestrategie 2050 lässt sich die Nachfrage nach Schweizer Holz erhöhen. Die dadurch steigende Erntemenge wäre aus ökologischer Sicht völlig bedenkenlos, denn heute wird gerade einmal die Hälfte des jährlichen Holzzuwachses genutzt. Das zusätzliche nachhaltige Erntepotenzial liegt bei knapp 3 Mio. m<sup>3</sup> Holz jährlich. Damit können die Waldeigentümer ihren Teil zur



Energiestrategie 2050 beitragen, sofern die Massnahmen greifen und Holz infolge einer aktiven Förderungspolitik angemessene Marktpreise erzielt. Das 2016 revidierte Waldgesetz und die soeben aktualisierte Ressourcenpolitik Holz des Bundes bieten dafür die nötigen Grundlagen, die auch im Sinn der schweizerischen Klimapolitik sind.

Als positiver Nebeneffekt der Mehrnutzung würden ausserdem verschiedenste Waldfunktionen langfristig gesichert werden. Es liegt daher nicht nur im Interesse der Waldeigentümer, sondern auch im Interesse aller Nutzer und Nutzniesser des Waldes, die Energiestrategie 2050 zu unterstützen.

### **Gemeinsam für ein JA: für eine nachhaltigere Zukunft, für mehr Unabhängigkeit und für einen grossen Konjunktur- und Innovationsimpuls**

Die JA-Parole zur Abstimmung am 21. Mai 2017 über das Energiegesetz wird von vielen schweizerischen Partnerverbänden der Schweizer Waldbesitzer unterstützt. JA sagen die Organisationen und Verbände der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. JA sagen aber auch der Gewerbeverband, der Bauernverband, der Gemeindeverband und viele weitere nationale Organisationen sowie die meisten Parteien.

Die Umsetzung der Energiestrategie 2050 löst ein erhebliches Investitionsvolumen aus, welches hochgradig einheimische Wertschöpfung generiert. 80% unserer Energieversorgung basiert heute auf dem Import vor allem von Ölprodukten und Erdgas, aber auch von Uran und Kohlestrom. Anstatt jährlich rund 13 Milliarden Franken für ausländisches Erdöl oder Erdgas auszugeben, wird ein zunehmender Anteil dieser Gelder in den Binnenkreislauf Schweiz investiert. Durch die vermehrte Produktion und Verwendung von erneuerbaren Energien profitieren unser Wald und unser Land enorm: Das eingesparte CO<sub>2</sub> verringert die direkten und indirekten globalen Folgen des Klimawandels wie zum Beispiel Trockenheit, Waldbrände, Permafrostrückgang, Hungerkatastrophen oder steigende klimabedingte Migration. Viele Schweizer Unternehmen liegen bei Anlagen und Verfahren zur Produktion erneuerbarer Energien oder bei Technologien für energieeffiziente Gebäude an der Weltspitze. Dieser Vorreiterrolle wird ein JA zum Energiegesetz ebenfalls massiv Rückenwind verleihen und damit attraktive Arbeitsplätze und Steueraufkommen generieren.



Medienmitteilung und druckfähige Bilder auf

<http://www.waldschweiz.ch/schweizer-wald/verband/medien/medienmitteilungen/2017.html>

## Kontakte

### WaldSchweiz:

Markus Brunner, Direktor, Telefon 032 625 88 00, Mobile 079 291 20 39

Urs Wehrli, Leiter Kommunikation, Telefon 032 625 88 00, Mobile 079 798 24 31



**Legende:** Holz kann viel zur zukünftigen Energieversorgung beitragen

**Bilder:** WaldSchweiz

### **WaldSchweiz – Verband der Waldeigentümer**

WaldSchweiz ist der Verband der Schweizer Waldeigentümer – vorher Waldwirtschaft Schweiz. Er vertritt die Interessen der rund 250'000 privaten und öffentlichen Waldeigentümer.

WaldSchweiz setzt sich für Rahmenbedingungen ein, welche es den Forstbetrieben erlauben, den Schweizer Wald ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften, sodass er jederzeit fit und vielfältig bleibt. Der Verband unterstützt die Waldeigentümer bei der optimalen Vermarktung ihrer Holzprodukte und anderer Waldleistungen. Er bietet professionelle Aus- und Weiterbildung sowie betriebswirtschaftliche Unterstützung. Zudem ist der Verband Herausgeber der führenden Fachzeitschriften «WALD & HOLZ» und «LA FORÊT». Mitglieder von WaldSchweiz sind kantonale und regionale Waldwirtschaftsverbände, Kantone sowie einzelne Waldeigentümer. Die Geschäftsstelle in Solothurn zählt rund 30 Mitarbeitende.

Mehr auf [www.waldschweiz.ch](http://www.waldschweiz.ch)